



# Frauen entdecken JESUS

STUDIENANLEITUNGEN in 12 Lektionen von Lea Hardy

erstellt für General Conference Department of Women's Ministries

Vorstellung der Autorin  
Lea Hardy lebt in ihrem Ruhestand in South Carolina, USA, wo sie sich freut über Familie, Freunde und ihren Einsatz für Gott. Lea schreibt, ist beteiligt in einer missionarischen Theater/Anspielgruppe ihrer Gemeinde, präsentiert Seminare und freut sich über Kontakte mit ihren früheren Studenten.

# INHALT

Lektion 1:	Jesus ist mein Freund.....	5
Lektion 2:	Jesus ist mein großer Bruder .....	9
Lektion 3:	Jesus ist mein Friede.....	13
Lektion 4:	Jesus ist mein Vorbild.....	18
Lektion 5:	Jesus baut mein Selbstvertrauen auf.....	22
Lektion 6:	Jesus ist mein Vertrauter .....	26
Lektion 7:	Jesus ist mein Tröster .....	30
Lektion 8:	Jesus ist mein Mentor .....	34
Lektion 9:	Jesus ist mein Verteidiger .....	37
Lektion 10:	Jesus ist mein Richter .....	41
Lektion 11:	Jesus ist mein Erlöser/Erretter.....	45
Lektion 12:	Jesus ist meine Hoffnung für die Zukunft.....	50
Bibliografie	.....	54



# LEKTION 1

# JESUS ist mein Freund

## EINLEITUNG

---

Die kleine Ortschaft Lake Rice, Kanada, kannte Joseph Scriven als einen etwa 60-jährigen Sonderling. Er half anderen oft, indem er Zimmermannsarbeiten für sie erledigte, aber er hatte dafür eine sonderbare Bedingung: er arbeitete nur für diejenigen, die ihn nicht bezahlen konnten. Er lebte als Junggeselle unter seinen Freunden bis er im Oktober 1867 starb. Die meisten Leute wussten nicht, dass Scriven einen Abschluss vom Trinity College in Dublin, Irland, hatte. Nachdem seine Heiratspläne tragisch ein Ende fanden, als seine Braut einen Tag vor der Hochzeit ertrank, wanderte er nach Kanada aus, um ein neues Leben anzufangen. Aber er erholte sich nie von seinem Schock und Schmerz. Einige Jahre später schrieb er für seine Mutter ein Gedicht, um sie zu trösten, weil sie immer noch um ihren Sohn trauerte. Er nannte das Gedicht: „Welch ein Freund ist unser Jesus.“ Wir wissen nicht, wie es dazu kam, dass dieses Gedicht vertont wurde, aber man hatte das Lied schon etwa zehn Jahre lang gesungen, bevor ein Freund das ursprüngliche Manuskript in Scrivens Zimmer fand. Als man Scriven fragte, ob er das Gedicht geschrieben hatte, antwortete er, dass es ein Gemeinschaftsunternehmen mit dem Herrn gewesen war.

“Welch ein Freund ist unser Jesus!  
O wie hoch ist er erhöht!  
Er hat uns mit Gott versöhnet  
Und vertritt uns im Gebet!”

Wir haben wohl alle das Lied schon oft gesungen. Diese Worte trösten Trauernde und bringen Einsamen neue Hoffnung. JESUS ist unser Freund! Welch eine Freude ist das!

## **FREUNDE**

---

Salomo, der für seine Weisheit bekannt war, hat über Freunde viel zu sagen. Betrachten wir doch seinen weisen Rat.

1. Wann können wir auf die Liebe eines Freundes/einer Freundin zählen? (Sprüche 17,17)
2. Wie können wir eigene Freunde finden? (Sprüche 18,24).
3. Salomo erwähnt einen Freund, der mit uns enger verbunden ist als ein Bruder (Sprüche 18,24b). Wen mag er meinen?
4. Welche Eigenschaft der Freundschaft wird in Sprüche 27,9 erwähnt?

In Matthäus 15,21-28, wird uns von einer Frau berichtet, die an Jesus herantrat, um Hilfe für ihre von Dämonen besessene Tochter zu finden. Zunächst ignorierte Jesus sie hartherzig, um sie zu testen und den Jüngern zu zeigen, wie ungerecht die Juden sich den Heiden gegenüber verhielten. Aber der Glaube dieser Mutter war sehr stark; sie glaubte, dass Jesus helfen konnte. Und selbstverständlich heilte er ihre Tochter, weil Jesus sich nie von einer Bitte um Hilfe abwendet. Lies bitte den folgenden Abschnitt aus dem Buch *Das Leben Jesu* S. 392-393 von Ellen White:

„Der Heiland ist befriedigt. Er hat ihren Glauben geprüft und durch sein Verhalten ihr gegenüber gezeigt, dass sie, die man als eine Ausgestoßene betrachtete, nicht länger mehr ein Fremdling ist, sondern ein Kind in der Familie Gottes. Als solche hat sie auch das Recht, an den Gaben des Vaters teilzuhaben. Christus erfüllt ihre Bitte und beendet damit auch die Belehrung für seine Jünger. Er blickt die Frau freundlich an und sagt ihr: „O Weib, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst!“ Matthäus 15,28. Von diesem Augenblick an war ihre Tochter gesund, und der böse Geist plagte sie nicht mehr. Die Mutter aber ging dankbar und frohen Herzens hinweg und bekannte Jesus als ihren Heiland.“

## **JESUS, UNSER BESTER FREUND**

---

5. Jesus zeigte der kanaanitischen Frau, dass sie ein geliebtes Kind Gottes war, indem er seine heilende Kraft einsetzte. Dann lesen wir, dass sie hinweg ging und Jesus als ihren Heiland bekannte. Hat sie wohl ihrer Familie und ihren Freunden von diesem wunderbaren Jesus, ihrem neuen Freund, erzählt?
6. Fällt dir etwas ein, was Jesus für dich getan hat? Wenn ja, was solltest du tun?
7. Welches Gebot gab Jesus in Johannes 15,12?
8. Welche ist die größte Liebe, die jemand einer anderen Person gegenüber zeigen kann? (Johannes 15,13).
9. Wer hat dir gegenüber solche Liebe gezeigt?

Man erzählt die Geschichte von einer Frau, die vor vielen Jahren mit ihrem ersten Kind schwanger war. Während dieser Schwangerschaft wurde sie sehr krank und der Arzt sagte ihr schließlich, dass sie zu schwach wäre, um die Schwangerschaft auszutragen. Er riet ihr, einen Schwangerschaftsabbruch vorzunehmen, um ihr Leben zu retten. Ihr Mann weinte, als er sagte, „Wir könnten ja noch ein anderes Kind bekommen, aber niemand kann deine Stelle einnehmen. Tue was der Arzt rät.“

Die Frau aber fragte, „Herr Doktor, wenn ich sehr vorsichtig bin, gibt es eine Chance, dass dieses Baby gesund zur Welt kommt?“ Widerwillig gab dieser zu, dass es diese Möglichkeit gab, warnte aber, dass die Mutter sicher die Geburt nicht überstehen würde.

„Mein Kind muss eine Chance haben,“ bestand die Frau. Die Familie dieser Frau betete für sie und durch die Gebete und die Gnade Gottes wurde ein gesundes Kind geboren und die Mutter lebte, um ihre Enkelkinder zu sehen. Ihre Tochter erzählte oft die Geschichte ihrer wundervollen Geburt und fügte immer dazu, „Aber Mutter war bereit, für mich zu sterben!“

## **UNSERE FREUNDSCHAFT ZEIGEN**

---

10. Wie können wir Jesus zeigen, dass wir seine Freunde sind? (Johannes 15,14)
  
11. Jesus sagt uns in Johannes 15,15 dass er uns als seine Freunde betrachtet und dass er das beweisen möchte, indem er uns alles sagt, was er über seinen Vater und sich selbst weiß. Wo können wir über Gott lernen?

Ein Freundeskreis ist der beste Ort, um über Gott zu lernen. Er möchte, dass wir mit anderen Christen nahe verbunden sind und uns ihm nähern. Sprecht in eurer Gruppe darüber, wie ihr das tun könnt.

## **MIT MEINEM FREUND JESUS KANN ICH OHNE ANGST LEBEN**

Ich bat um einen Freund;  
Gott sandte mir einen,  
Ich weinte um Liebe;  
Gott sandte seinen Sohn.

# LEKTION 2

# JESUS ist mein großer Bruder

## **EINLEITUNG**

---

**G**egen Ende des zweiten Weltkriegs war Amy ein Teenager. Sie lebte mit ihren Eltern in einer Kleinstadt im Nordosten der USA und war das jüngste von fünf Kindern. Amys drei Schwestern waren verheiratet und hatten ihre eigenen Familien und ihr Bruder war mehrere Jahre im Ausland gewesen. Sie hatte ihm, seit er zum Militärdienst gerufen wurde, kindliche Briefe geschrieben und er hatte ihr immer treu geantwortet. Die Kriegsjahre waren für viele Familien auf der ganzen Welt lang und einsam gewesen. Aber nun war der Krieg vorbei. Ihr großer Bruder John sollte wieder zurückkommen!

Seine Wiederkehr wurde freudig mit der Familie und mit Freunden gefeiert. Amy und John begannen eine neue, enge Beziehung und verbrachten viel Zeit miteinander. Amy merkte, dass John und der Vater besonders gern zusammen waren. Sie hatten viel Gemeinsames und redeten und arbeiteten gerne miteinander. Beide Männer kümmerten sich um Amys Gefühle und Bedürfnisse und Amys Beziehung zu ihrem Vater wurde durch die Anwesenheit ihres großen Bruders vollkommener.

## **JESUS IS UNSER GROSSER BRUDER**

---

1. Was sagte Jesus über seine Identität? (Markus 14,61.62)

2. Welche Macht gab er denen, die an ihn glauben und ihn annehmen? (Johannes 1,12)
3. Wenn Jesus der Sohn Gottes ist, und wenn wir, seine Nachfolger, Kinder Gottes sind, können wir daraus schließen, dass Jesus auch unser älterer Bruder ist?

In Matthäus 12,46-50 finden wir noch eine andere Begebenheit, bei der Jesus uns als seine Brüder und Schwestern bezeichnet. Wenn du diesen Text liest, denke daran, dass Jesus nicht seine menschlichen Beziehungen verleugnete; er zeigte seinen Nachfolgern, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, Teil seiner Familie zu sein. Die Übersetzung Neues Leben drückt es wie folgt aus: "Während Jesus noch zu den Leuten redete, kamen seine Mutter und seine Brüder zu ihm und wollten ihn sprechen. Jemand sagte zu Jesus: »Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, sie möchten dich sprechen.« Jesus fragte: »Wer ist meine Mutter? Und wer sind meine Brüder?« Und er zeigte auf seine Jünger und sagte: »Diese Leute sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt, ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter!«"

## **SEINE MISSION AUF ERDEN**

---

4. Die Menschenmenge folgte Jesus ständig. Manchmal waren seine Jünger besorgt, dass er nicht einmal Zeit hatte, zu essen. Sie drängten ihn, etwas zu essen (Johannes 4,31). Was antwortete Jesus?
5. Wer "sandte" Jesus auf die Erde, und warum wollte Jesus seinen Willen tun? (Johannes 17,1-3)
6. Wie kann uns das helfen zu verstehen, wie wir dem Willen Gottes gehorchen sollten?

## **DAS GEBET UNSERES HERRN**

---

7. Lies Matthäus 6,1-8. Immer wieder spricht Jesus in diesen Versen von Gott. Wie nennt er Gott?

8. Das, was wir das "Vater Unser" nennen, finden wir in Matthäus 6,9-13. Was sagt Jesus darüber, wie wir Gott anreden sollten?
9. Jesus nannte Gott seinen Vater und sagte, dass auch wir ihn Vater nennen sollten. Es ist ein großes Vorrecht, einen solch liebenden und gnädigen Vater zu haben. Welche anderen Vorrechte sollen wir als Schwestern Christi haben? (Römer 8,16.17)

Die Mutter von Janet setzte sie aus, als sie nur drei Wochen alt war. Aufgrund von gesetzlichen Verzögerungen verstrich die Zeit, in der eine Adoption möglich gewesen wäre, und Janet musste sich damit abfinden, dass sie als Pflegekind in verschiedenen Familien untergebracht wurde. Einige waren nett zu ihr, andere nicht. Aber Janet tat immer ihr Bestes und versuchte, fröhlich zu sein.

Als sie sechzehn Jahre alt wurde, nahm die reiche Familie Carver sie als eine Art Begleiterin und Zofe für Frau Carver auf. Mit der Zeit bewies sich Janet als vertrauenswürdig, sanft und rücksichtsvoll. Damon, Frau Carvers Sohn, war die ganze Zeit der Meinung, dass die Familie Janet adoptieren sollte und versuchte, seine Eltern davon zu überzeugen. Herr und Frau Carver konnten erkennen, wie recht Damon hatte, denn sie hatten Janet lieben gelernt. Bevor sie den Adoptionsvorgang in die Wege leiteten, führte Herr Carver jedoch ein ernstes Gespräch mit Damon.

"Mein Sohn," begann er, "als unser Erbe wirst du ein großes Vermögen erben. Wenn du es weise verwaltest wird dieser Reichtum für dich und deine Nachkommen viele Jahre ein gutes Einkommen garantieren und dir möglich machen, in der Welt viel Gutes zu tun. Ist dir klar, dass dein Vermögen halbiert wird, wenn wir Janet adoptieren?"

Damon lächelte, "Vater, meine Schwester und ich werden alles, was auf uns zukommt, gleichmäßig in Liebe teilen."

"Seht, wie viel Liebe unser himmlischer Vater für uns hat, denn er erlaubt, dass wir seine Kinder genannt werden - und das sind wir auch!" (1 Johannes 3,1 NLB)

Einige von euch mögen Schwestern haben, die von denselben Eltern geboren wurden wie ihr. Es kann auch sein, dass ihr eine Schwester habt, die

durch Adoption in die Familie „hineingeboren“ wurde. Oder vielleicht warst du diejenige, die adoptiert wurde. Egal welche Umstände dahinter stecken, ihr seid jetzt Teil einer Familie. Leider gibt es bei Adoptionen hier auf Erden manchmal Probleme, wie Eifersucht oder Überheblichkeitsgefühle. Ist es nicht wunderbar, dass es in der Familie Gottes keine solchen Gefühle gibt? Lest, was Ellen White in *Das Leben Jesu* auf S. 635 schreibt:

“Jeder, der in die himmlische Familie hineingeboren wurde, ist in besonderem Sinne ein Bruder unseres Herrn. Die Liebe Christi verbindet alle Angehörigen seiner Familie. Überall, wo Liebe bekundet wird, offenbart sich die Zugehörigkeit zu Gott. „Wer liebhat, der ist von Gott geboren und kennt Gott.“ (1 Johannes 4,7).

**ALS MEIN GROSSER BRUDER HILFT MIR JESUS,  
EINE GELIEBTE TOCHTER  
UNSERES HIMMLISCHEN VATERS ZU WERDEN.**

Jesus, mein Bruder, halte mich fest in deinen Armen.  
Stelle mich unserem Vater vor, damit ich in seinen Armen ruhen kann.

# LEKTION 3

# JESUS ist mein Friede

## **EINLEITUNG**

“**D**enn uns wurde ein Kind geboren, uns wurde ein Sohn geschenkt. Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft. Er heißt: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedensfürst.“ (Jesaja 9,5 NLB).

Jesaja, einer der Propheten des Alten Testaments, sagte die wunderbare Geburt Jesu voraus. Unter anderen Ehrentiteln wird Jesus auch Friedensfürst genannt. Ein Fürst ist jemand, der über ein Gebiet mit allen Rechten und Verantwortung herrscht. Jesus, als Friedensfürst, hat also Verantwortung für den Frieden. Er kann uns, seinen Schwestern, Frieden ins Herz schenken. Wie alle guten Freunde und große Brüder möchte er uns dieses Geschenk geben. Wir brauchen es nur anzunehmen. In dieser Lektion werden wir untersuchen, wie wir eine wunderbare friedvolle Einstellung haben können.

## **EIN GESCHENK FÜR UNS**

1. Welches Geschenk versprach Jesus seinen Nachfolgern? (Johannes 14,27).

Es ist interessant, diesen Text in verschiedenen Bibelübersetzungen zu lesen: “Ich lasse euch ein Geschenk zurück - meinen Frieden. Und der Friede, den ich schenke, ist nicht wie der Friede, den die Welt gibt. Deshalb sorgt euch nicht und habt keine Angst.“ (NLB).

“Zum Abschied gebe ich euch den Frieden, meinen Frieden, nicht den Frieden, den die Welt gibt. Erschreckt nicht, habt keine Angst!” (GN).

“Auch wenn ich nicht bei euch bleibe, sollt ihr doch Frieden haben. Meinen Frieden gebe ich euch; einen Frieden, den euch niemand auf der Welt geben kann. Seid deshalb ohne Sorge und Furcht!” (HFA).

Jede Übersetzung wiederholt denselben Gedanken, aber bringt ihre eigene Färbung. In jeder finden wir aber, dass Jesus uns, seinen Schwestern, seinen eigenen Frieden schenkt. “Der Glaubende ... muss Christus als seinen Frieden annehmen; denn mit Christus zu sein bedeutet mit Gott zu sein und im Frieden zu sein.” (Ellen White *Für die Gemeinde geschrieben*, Bd. 1, S. 410).

2. Was bedeutet es, Frieden zu haben? Welche anderen Wörter könnten wir anstelle von Frieden verwenden?

Ein Wort, das uns an Frieden erinnert, ist Ruhe. Jesus ruft uns auf: „Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.“ (Matthäus 11,28 NLB).

Warst du schon mal so müde, dass du dich krank gefühlt hast und doch nicht schlafen hast können, weil du dir um etwas große Sorgen gemacht hast? Jesus möchte, dass wir ihn als unseren Frieden annehmen; Er möchte uns Ruhe geben.

„Lernt von mir,“ sagt er, „denn ich bin demütig und freundlich, und eure Seele wird bei mir zur Ruhe kommen.“ Es gibt nichts Tröstlicheres, als Jesus unsere Probleme zu übergeben und darauf zu vertrauen, dass Er sich um sie kümmert. So finden wir wahren Frieden.

## **ZACHARIAS VERKÜNDETE DEN FRIEDEN JESU**

---

Bevor Jesus geboren wurde, war Elisabeth, die betagte Cousine seiner Mutter Maria, schwanger. Elisabeths Mann war der Priester Zacharias. Obwohl er zunächst daran zweifelte, dass für ein Ehepaar in ihrem fortgeschrittenen Alter ein Wunder möglich sein sollte, glaubte er schließlich doch, dass Gott ihnen einen Sohn geschenkt hatte, und er nannte ihn Johannes, wie ihm befohlen wurde. Zacharias wusste, dass Gott dieses Kind bestimmt hatte, ein

starker Evangelist zu werden, der das Volk auf den Dienst Jesu vorbereiten sollte. Lies das „Lied des Zacharias“ wie es in Lukas 1,68-79 festgehalten ist. In seinem Lied sagt er die Aufgabe von Johannes, wie die von Jesus voraus.

3. Wie bezeichnet Zacharias Jesus in Lukas 1,78?
4. Wohin soll er die Füße des Volkes leiten? (Lukas 1,78-79).

Margaret war sehr krank. Ihr besorgter Ehemann hatte sie zu den besten Ärzten der Welt gebracht, aber keiner konnte die Ursache ihrer Krankheit erkennen. Viele unterschiedliche Behandlungsmethoden wurden ausprobiert, aber keine half. Ihre Familie und Freunde waren besorgt, dass sie es nicht überleben würde, und ein Gebetskreis wurde ins Leben gerufen. Jeder, der Margaret kannte, betete für ihre Gesundung. Bald darauf fühlte sich Joan, eine der Frauen aus ihrer Gemeinde, gedrungen, Margaret zu besuchen, und ihr vom Frieden Jesu zu erzählen.

„Wie kann ich zu einer todgeweihten Frau vom Frieden sprechen?“ fragte sie sich. Aber das Gefühl war so stark, dass sie sich beeilte, ins Krankenhaus zu gehen. Sie fand Margaret kaum bei Bewusstsein vor. Die Hand, die Joan in die ihre nahm, war heiß und trocken und Margarets Augen waren matt.

„Margaret, Margaret, ich muss mit dir reden,“ sagte Joan leise. Sie sah, wie Margaret ihre Augen desinteressiert auf sie richtete, und sprach dann weiter. „Meine Liebe, ich habe das starke Gefühl, dass ich dir vom Frieden erzählen muss, den Jesus anbietet. Kannst du mich hören und verstehen?“ Margaret schloss kurz die Augen, machte sie dann wieder auf und nickte.

„Meine Freundin, Jesus möchte dir deine Lasten abnehmen. Er möchte dir seinen Frieden schenken. Seine Ruhe. Gibt es etwas in deinem Herzen, das Jesus daran hindern könnte, dort einzuziehen?“

Tränen kullerten auf Margarets eingefallene Wangen. Stockend flüsterte sie ein Geheimnis aus ihrer Vergangenheit, das sie viele Monate lang gequält hatte. „Jesus kann mir nicht helfen; er kann diese Sünde nicht auslöschen. Er kann nicht ...“

„Aber er kann es!“ beharrte Joan, und wischte die Tränen von Margarets Wangen. „Er kann dir diese Last abnehmen. Wenn du sie ihm bekennst, ihn

um Vergebung bittest, wird er dir vergeben. Die Bibel sagt, ‚Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.‘ (Micha 7,19). Möchtest du jetzt darum beten?“

Als Margaret nickte, beteten die beiden Frauen um den Frieden, der durch die Vergebung Jesu geschenkt wird. Von der Zeit an fing Margaret an zu genesen. Ihre Ärzte wunderten sich über ihre scheinbar unerklärliche Erholung.

Die Bibel sagt uns, „Ein fröhliches Herz ist die beste Medizin, ein verzweifelter Geist aber schwächt die Kraft eines Menschen“ (Sprüche 17,22 NLB). Nichts betrübt unseren Geist so sehr wie ein schlechtes Gewissen, die Last einer Schande. Und es gibt nichts, was uns so froh macht, wie der Friede Jesu im Herzen. Möchtest du heute Jesus bitten, in deinem Herzen zu wohnen?

## **JESUS STILLT DEN STURM**

---

5. Lies Lukas 8,22-25. In welcher Gefahr befanden sich die Jünger bei diesem Ereignis?
6. Was denkst du, warum konnte Jesus in diesem starken Sturm schlafen?
7. Wenn wir die biblische Geschichte lesen, denken wir manchmal, dass die Jünger nicht so in Panik hätten geraten müssen, weil sie doch wissen mussten, dass Jesus ihr Friede ist. Aber oft vergessen auch wir seine Gegenwart, wenn wir unter Stress stehen.

Lies den folgenden Abschnitt aus *Das Leben Jesu*, S. 329. Unterstreiche die Worte, die besagen, dass Jesus in unserem Herzen Frieden schenkt.

“Wie oft ist die Erfahrung der Jünger auch die unsrige! Wenn sich die Stürme der Versuchung über uns zusammenziehen, wenn grelle Blitze zucken und die Wogen der Verzweiflung über uns zusammenschlagen, kämpfen wir mit unserer Not allein, und wir vergessen, dass einer gegenwärtig ist, der uns helfen kann. Wir vertrauen unserer eigenen Kraft, bis uns alle Hoffnung verlässt und wir dem Verderben nahe sind. Dann erst denken wir an den Heiland, und wenn wir ihn im Glauben anrufen, wird es nicht vergebens sein. Wohl tadelt er betrübt unseren Unglauben und unser Selbstvertrauen, doch gewährt er uns bereitwillig die Hilfe, die uns Not tut. Wo wir auch sein mögen, auf dem

Lande oder auf dem Meer: wir brauchen uns nicht zu fürchten, wenn wir Jesus im Herzen haben. Ein lebendiger Glaube an ihn wird das unruhige Meer des Lebens beruhigen und uns aus der Gefahr befreien in einer Weise, die ihm am besten erscheint.“

8. Teile mit der Gruppe eine Erfahrung, bei der dir der Friede, den nur Jesus geben kann, richtig bewusst wurde.

**DER FRIEDE, DEN JESUS MEINEM HERZEN GIBT,  
IST DIE EINZIG WAHRE RUHE.**

Das Geschenk Gottes ist Friede,  
der Friede, den nur Jesus geben kann.  
Er nahm mir alle Lasten ab  
und schenkte mir ein neues Lied.

# LEKTION 4

# JESUS ist mein Vorbild

## **EINLEITUNG**

---

**M**eggie wollte mit ihren fünf Jahren genau so sein wie ihre Mutter. Sie beobachtete sie und hörte ihr zu, damit sie sich genau wie Mutter verhalten und wie sie reden könne. Mutter sang oft, während sie die Hausarbeit tat; Meggie trällerte ihre kleinen Liedchen. Mutter spielte Klavier; Meggie sah man oft an ihrem Keyboard, wie sie die Tasten vorsichtig berührte. Mutter war eine gute Köchin; Meggie zog ihre kleine Schürze an und „half“ in der Küche. Da sie ein gutes Vorbild hatte, wuchs Meggie mit vielen Fertigkeiten ihrer Mutter heran. Woran liegt es, dass kleine Mädchen „genau wie Mutter“ sein wollen? Es ist wahrscheinlich die Liebesbeziehung zwischen den beiden, die Bewunderung und den Wunsch, genauso zu sein, hervorbringt

Jesus möchte mit uns eine Liebesbeziehung haben. Und wenn wir wie er sein wollen, erkennen wir, welch ein vollkommenes Vorbild wir in Christus haben.

## **UNSER VORBILD**

---

1. Wo lebte Jesus für eine Weile, und welche Qualifikation hat er, um unser Vorbild zu sein? (Johannes 1,14).

Die Übersetzung Neues Leben sagt, "Er war voll Gnade und Wahrheit und wir wurden Zeugen seiner Herrlichkeit, der Herrlichkeit, die der Vater ihm, seinem einzigen Sohn, gegeben hat." Weil er voll Gnade und Wahrheit war, hatte Jesus viele nachstrebenswerte Eigenschaften. In dieser Lektion werden wir einige davon betrachten.

## **UNTERORDNUNG**

---

2. Vielleicht ist die Unterordnung die schwierigste Eigenschaft für uns. Kurz vor seinem Tod zeigte Jesus die schwierigste Unterordnung unter seinem Vater. Lies Matthäus 26,39.42.44. Wie zeigte er einen Geist der Unterordnung?
3. Der Apostel Paulus rät Frauen, sich ihren Männern unterzuordnen. Wie wird diese Unterordnung eingeschränkt? (Kolosser 3,18.19)

Die Übersetzung Neues Leben sagt: "Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie es für Menschen angemessen ist, die dem Herrn gehören!" Egal welche Wörter hier verwendet werden, ist der Sinn klar, dass die Frau ihrem Mann „im Herrn“ gehorchen sollte, d.h. wenn es nicht verlangt, dass sie die Gebote Gottes missachtet. Wiederum folgen wir dem Beispiel Jesu, der seinen irdischen Eltern und der Staatsgewalt untertan war, wenn dies nicht dem Willen seines himmlischen Vaters entgegengesetzt war. Mann und Frau wurden gleichwertig geschaffen. Die Sünde hat viele Probleme auf diese Erde gebracht. Darunter finden wir auch Missstände, die daher stammen, dass einige Männer ihre Stellung missbrauchen. Trotzdem sollten wir uns bemühen, aus unserem Zuhause einen glücklichen und liebevollen Ort zu machen, und dabei daran denken, dass der Gehorsam Gott gegenüber erstrangig ist.

## **MITFÜHLEND UND VERSTÄNDNISVOLL**

---

4. An welchem unangenehmen Zustand hatte eine Frau gelitten und wie lange? (Markus 5,25).
5. Wie und mit welchem Ergebnis hatte sie nach Abhilfe gesucht? (Markus 5,26).
6. Als diese Frau von Jesus hörte, versuchte sie, ihn zu erreichen. Wegen der großen Menschenmenge war es sehr schwer, an ihn heranzukommen. Was konnte sie am Ende tun und was geschah dann? (Markus 5,27-29).
7. Lies den Rest der Geschichte in den Versen 30-34. Wie reagierte Jesus auf das Problem dieser Frau?

In Ellen Whites Buch *Das Leben Jesu*, S.336, finden wir einen Kommentar zu dieser biblischen Geschichte: „Der Heiland konnte die Berührung des Glaubens von dem absichtslosen Anrühren im Gedränge wohl unterschieden. Das gläubige Vertrauen sollte nicht ungewürdigt bleiben. Jesus wollte der demütigen Frau Worte des Trostes zusprechen, die ihr eine Quelle der Freude sein würden - Worte, die allen seinen Nachfolgern bis zum Ende der Zeit Segen verhiessen. Jesus richtete seinen Blick auf die geheilte Frau und fragte, wer ihn angerührt habe. Sie musste erkennen, dass ein Verheimlichen unmöglich wäre, trat zitternd hervor, warf sich dem Herrn zu Füßen und erzählte unter Tränen der Dankbarkeit ihre Leidensgeschichte und auf welche Weise sie Heilung gefunden hätte. Jesus sprach mit gütiger Stimme zu ihr: „Meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Gehe hin in Frieden!“ Lukas 8,48. Er gab nicht dem Aberglauben Raum, dass allein das einfache Berühren seines Gewandes Heilung bewirkte. Nicht durch äußerliche Berührung, sondern durch den Glauben, der seine göttliche Macht erfasste, wurde die Frau geheilt.“

## **LEHRE**

---

8. Welche Methode verwendete Jesus, wenn er die Menschen lehrte? (Matthäus 13,34).

Gleichnisse sind Geschichten mit einer moralischen Botschaft. Manchmal verwendet man das Wort Lektion.

Unser Text besagt, dass Jesus in Gleichnissen lehrte. Das heißt, er verwendete Geschichten, um die Lektionen zu illustrieren, die er den Menschen verständlich machen wollte.

9. Welche Hinweise haben wir darauf, dass Jesus nicht nur die Jünger lehrte, sondern auch andere Menschen? (Matthäus 15,15).
10. Was sollten die Jünger Jesu (seine Nachfolger) mit den Botschaften tun, die er ihnen gab? (Matthäus 28,19,20).

“Christus gebot seinen Jüngern, die Aufgabe durchzuführen, die er ihnen überlassen hatte, und sie sollten in Jerusalem damit beginnen ... Aber das Werk durfte hier nicht aufhören. Es sollte bis in die entlegensten Gebiete der Erde getragen werden. Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr seid Zeugen dafür,

dass ich ein Leben der Selbstaufopferung für diese Welt geführt habe. Auch habt ihr meine Bemühungen um Israel gesehen ... Ihr habt gesehen, dass ich alle bereitwillig annehme, die zu mir kommen und ihre Sünden bekennen. Wer zu mir kommt, den werde ich auf keinen Fall hinausstoßen ... Euch, meinen Nachfolgern, übertrage ich diese Gnadenbotschaft. Sie soll zuerst Israel verkündigt werden, danach allen anderen Nationen, Sprachen und Völkern.“  
(*Das Leben Jesu*, S. 816-817).

Ein Eisberg ist eine riesige Eisfläche, die von einem Gletscher abgebrochen ist und im Meer schwimmt. Schiffskapitäne sind sich dessen bewusst, dass der größte Teil des Eisberges (bis zu 90%) unter der Wasseroberfläche liegt. Das, was man oben sehen kann, ist die Spitze des Eisberges. Mit dieser Lektion haben wir nur „die Spitze“ des Wesens Christi aufgezeigt. Wir haben nur kurz drei Wesenszüge der unzähligen Facetten seiner Persönlichkeit berührt. Er ist unser Vorbild in allen Bereichen unseres Lebens. Indem wir die ersten vier Bücher des Neuen Testaments studieren (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes) und indem wir das Buch *Das Leben Jesu* lesen, können wir den Charakter Jesu besser verstehen lernen. Indem wir unser Wissen über ihn vergrößern, können wir anfangen, uns die Frage zu stellen, „Was würde Jesus tun?“ wenn wir mit einem Problem kämpfen.

## WENN JESUS MEIN VORBILD IST, KANN ICH BESSERE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN.

Einem Mädchen wurde ein schönes, teures Stück Stoff gegeben, aus dem sie ein besonderes Kleid nähen sollte. Eifrig schnitt sie den Stoff zu. Als sie die Stücke zusammensetzen wollte, stellte sie fest, dass sie damit nichts anfangen konnte. Die Mutter fand das weinende Mädchen und half ihr, die Stofffetzen wieder so zusammenzunähen, dass man die Nähte kaum sah. Dann befestigten Mutter und Tochter ein Schnittmuster sorgfältig auf dem Stoff und schnitten diesen zu. Als das Kleid fertig war, sagte die Tochter zur Mutter, „Ich brauchte einfach ein Schnittmuster!“

So ist es mit uns. Jesus ist unser Vorbild, unser Muster. Und trotz der Risse und Fetzen unseres Lebens werden wir wieder makellos, wenn wir ihm nachfolgen. Jesus hilft uns, die Fetzen unseres Lebens wieder zusammenzusetzen und wenn wir seinem Muster folgen, wird das Ergebnis wieder schön.

## LEKTION 5

# JESUS baut mein Selbstvertrauen auf

### **EINLEITUNG**

---

**M**aria war eine schüchterne, stille junge Frau. Sie war in einer Umgebung aufgewachsen, in der es Gewalt gab und war mit einem Mann davongelaufen, der sie missbrauchte. Sie war tiefer gesunken als sie für möglich gehalten hatte. Sie fühlte sich hässlich und dumm und dachte, dass sie vom Leben nichts Besseres zu erwarten hatte.

Dann traf Maria Joyce, eine gläubige Frau, die durch den Schmerz in Marias Augen blicken konnte. Joyce erzählte Maria von Jesus, von einem Freund, der alle ohne Ausnahme liebt. Der Gedanke, dass jemand sie lieben könnte, war für Maria neu und brachte ihr den ersten Hoffnungsschimmer. Joyce erkannte, dass in Maria eine schöne Person steckte. Mit der Hilfe von Joyce konnte auch Maria daran glauben, dass sie wertvoll war; sie begann, neue Hoffnung auf ein erfülltes Leben zu fassen.

### **SELBSTVERTRAUEN**

---

1. Wir haben in den bisherigen Lektionen gelernt, dass Jesus unser Freund, unser großer Bruder, unser Vorbild ist und dass er uns Frieden schenkt. Welche Zuversicht drückt der Apostel Paulus in Philipper 4,13 aus?

Die Lutherübersetzung sagt: „ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht“ aber andere Übersetzungen machen es klar, um wen es sich dabei handelt: „Denn alles ist mir möglich durch Christus, der mir die Kraft gibt, die ich brauche“ (NLB).

Wenn wir das Gefühl haben, dass wir die Gebote Gottes nicht befolgen, oder eine schlimme Situation nicht länger aushalten können, sollten wir an diesen Vers denken und Mut fassen.

2. Der Prophet Jesaja im Alten Testament schrieb auch Verse, die uns in den Wirren des Lebens ermutigen. Welche Verheißung finden wir in Jesaja 43,2?

Es ist ermutigend für uns zu wissen, dass Jesus immer bei uns ist; er wird uns nicht verlassen. Manchmal vergaßen sogar die Jünger, die engsten Nachfolger Jesu, wie sehr er sie liebt. Als Jesus Zeit für sich brauchte, um alleine mit seinem himmlischen Vater zu reden, sandte er die Jünger mit dem Boot über den See voraus. Lies über ihre Schwierigkeiten in Markus 6,47-49.

3. Da Jesus ihnen offensichtlich zu Hilfe eilte, weshalb hatte es den Anschein, dass er an dem Boot vorbeilaufen würde? (Vers 48).
4. Welche tröstenden Worte sprach Jesus? (Vers 50).

Angie, ein junges Mädchen, lebte mit ihrer Familie in einem alten Haus weit weg auf dem Lande. Eines Abends, als Angie von einer Veranstaltung in der Schule nach Hause kam, war sie erschrocken, weil das Haus dunkel war. Scheinbar waren alle ausgegangen. Mit zitternden Beinen und pochendem Herzen trat Angie ein und schlich sich nach oben in ihr Schlafzimmer. Als sie auf Zehenspitzen den Flur entlang ging, hörte sie etwas. Angie blieb stehen und hielt den Atem an. Ihre Kopfhaut kribbelte und sie dachte, sie fällt in Ohnmacht. „Bist du's Angie?“ hörte sie eine vertraute Stimme. Ihr Vater!

„Ja, Papa,“ antwortete sie fröhlich. Nun hatte Angie keine Angst mehr und ging weiter in ihr Zimmer und schlief bald friedlich ein. Welch einen Unterschied hatte es doch gemacht, dass sie wusste, dass sie nicht alleine war!

## **DIE FÄHIGKEIT WIRD GESCHENKT**

5. In der biblischen Geschichte lesen wir in Markus 6, dass Jesus den Jüngern eine Aufgabe gegeben hatte: sie sollten das Boot auf die andere Seite des Sees bringen. Wir alle haben Aufgaben, aber manchmal meinen wir, dass wir sie nicht bewältigen können, z. B. wenn wir gebeten werden, ein Bibelgespräch zu leiten oder im Gemeindechor mitzusingen. Das Schlimmste ist, dass unsere eigene Familie uns manchmal dabei entmutigt. Was sagte Jesus über einen Propheten (Lehrer) und seine eigene Familie? (Matthäus 13,57).
6. Wenn Jesus möchte, dass wir etwas tun, schenkt er uns dazu auch die Fähigkeit. Was sagt er in Matthäus 19,26?
7. Jesus ermahnt uns, eine schlechte Gewohnheit oder einen Lebensstil zu ändern. Während seines Dienstes auf Erden wurde ihm eine Frau gebracht, die man beim Ehebruch ertappt hatte. Was sagte Jesus zu der Frau, nachdem er sich mit ihren Anklägern befasst hatte? (Johannes 8,11).

Die Frau hatte voller Angst vor Jesus gestanden. Seine Worte "Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie" waren ihr Todesurteil gewesen. Sie traute sich nicht, auf den Retter zu blicken und wartete still auf ihr Schicksal. Erstaunt sah sie, wie ihre Ankläger einer nach dem anderen stumm den Ort verließen; dann hörte sie diese Worte der Hoffnung: „So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.“ Ihr Herz schmolz dahin und sie warf sich Jesu zu Füßen, schluchzte in dankbarer Liebe und bekannte ihre Sünden.

“Sie begann ein neues Leben; ein Leben der Reinheit und des Friedens, geweiht dem Dienste Gottes. Dadurch, dass Jesus dieses gefallene Menschenkind aufrichtete, vollbrachte er ein größeres Wunder, als wenn er es von einem ganz schlimmen körperlichen Gebrechen geheilt hätte. Er befreite es von der geistlichen Krankheit, die zum ewigen Tode geführt hätte. Diese reumütige Frau war hinfort eine seiner treuesten Nachfolgerinnen. Mit aufopfernder Liebe und Hingabe erwiderte sie die vergebende Gnade Jesu.“  
*Das Leben Jesu, S. 457*

“Denn alle Menschen haben gesündigt und das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren“ (Römer 3,23, NLB). Wir sind alle Sünder. Das ist eine schlechte Nachricht. Aber die gute Nachricht ist, dass Jesus uns nicht alleine lässt; Er

macht es möglich, dass wir die Sünde aufgeben. Er befähigt uns sogar, seine Zeugen zu sein und uns für ihn einzubringen.

## **JESUS UND DIE FRAUEN**

---

8. Viele Frauen halfen Jesus während seines Dienstes auf Erden. Hast du das Gefühl, dass er möchte, dass Frauen heute für ihn tätig werden?
9. Wie wurden Mann und Frau geschaffen? (1Mose 1,27).
10. Dass wir zum Bilde Gottes geschaffen wurden, Jesus als unseren Freund, großen Bruder und Vorbild haben, sollte uns genug Selbstvertrauen schenken.

Ellen White schreibt: "Indem der Wille des Menschen mit dem Willen Gottes zusammenwirkt, vermag er alles. Alles, was auf Gottes Befehl getan werden soll, kann auch in seiner Kraft getan werden. Alle seine Gebote sind auch Befähigungen." (*Christi Gleichnisse*, S. 254).

Hat Jesus dir jetzt etwas ans Herz gelegt, das du tun solltest?

**DURCH DAS SELBSTVERTRAUEN,  
DAS JESUS IN MIR AUFBAUT, WEISS ICH,  
DASS ICH EINE FRAU VON WERT BIN,  
EINE TOCHTER GOTTES.**

Er bittet um meinen Dienst und sehnt sich nach meinem Herzen,  
trägt meine Last, schafft in mir  
die Sehnsucht, seinen Willen zu tun,  
und all das zu sein, wozu er mich vorgesehen hat.  
Gott schuf mich als Frau; darüber freue ich mich.  
Ich lobe ihn für die Zeit, die er in mich investiert,  
um sein Ziel zu vollbringen.  
Gott schuf mich als Frau, darüber freue ich mich.  
(Frei übersetzt aus "God Made Me a Woman" von Lea Hardy, 1992).

# LEKTION 6

# JESUS ist mein Vertrauter

## EINLEITUNG

---

Elisabet und Lee waren mehrere Jahre glücklich verheiratet gewesen. Sie empfand ihren Mann als vorhersehbar, freundlich, rücksichtsvoll und treu. Dann fing Lee plötzlich an, sich sonderbar zu verhalten. Er blieb an mehreren Abenden in der Woche lange fort und fing an, eine Schublade in seinem Schreibtisch abzusperren. Er ging Elisabets Fragen über sein Verhalten aus dem Weg.

Eine Weile behielt Elisabet ihre Sorgen für sich, aber dann vertraute sie sich ihrer guten Freundin Kim an. Sie erzählte ihr von ihrem Verdacht. Konnte es sein, dass Lee sich mit einer anderen Frau traf? Bewahrte er die Briefe dieser Frau in der verschlossenen Schublade auf? In Tränen aufgelöst dachte sie laut über diese Möglichkeiten nach.

Obwohl Kim Elisabets Freundin war, hatte sie das Gefühl, dass sie einfach mit jemandem über Elisabets Probleme reden musste. Diese Person redete mit einer anderen, und es dauerte nicht lange, bis die kleine Nachbarschaft „wusste“, dass Lee sich mit einer anderen Frau eingelassen hatte und dass diese Ehe nicht mehr lange halten würde.

An Elisabets Geburtstag war sie zu durcheinander, um den Tag zu beachten. Als Lee mit einem großen, in Sackstoff eingewickelten Geschenk nach Hause kam, war sie völlig überrascht. Als Elisabet den Stoff im Wohnzimmer abnahm, entdeckte sie eine wunderbar geschnitzte Truhe, genau so eine, wie sie sich immer gewünscht hatte. Bald löste sich die Heimlichtuerei für sie auf. Er hatte

die Abende in der Werkstatt eines Freundes verbracht, um die Truhe rechtzeitig für ihren Geburtstag fertig zu bekommen. Er brachte die Pläne jeden Abend mit nach Hause, damit er sie durchgehen konnte, um zu sehen, was er als nächstes tun musste und verschloss sie in der Schreibtischschublade.

Es brauchte eine Weile, bis die durch Elisabeths Mangel an Vertrauen verletzte Gefühle heilen konnten. Leider ist es so, dass manche Freunde begierig sind zu zeigen, dass sie die Ersten waren, die schlechte Nachrichten gehört hatten. Welch ein Segen ist es, dass Jesus unser Vertrauter sein kann! Er verletzt unser Vertrauen niemals und wir können ihm all unsere Sorgen anvertrauen.

## **BEKENNEN**

---

1. Welchen Rat gibt uns der weise Salomo in Bezug auf Sünde? (Sprüche 28,13).
2. Johannes, der geliebte Jünger Jesu, schreibt, was Jesus tun wird, wenn wir unsere Sünden bekennen. Was tut er? (1 Johannes 1,9).

Lies die folgenden Abschnitte aus *Der bessere Weg* S. 31-32 von Ellen White und antworte dann die Fragen 3 bis 5.

„Einfach, gerecht und verständlich sind die Bedingungen, unter denen Gott uns Gnade und Vergebung gewährt. Wir brauchen keine beschwerlichen Wallfahrten zu unternehmen und müssen uns nicht mit Bußübungen quälen, um Gott gnädig zu stimmen. Jeder, der seine Sünden bekennt und lässt, soll Vergebung bekommen.“

„Ein wahres Bekenntnis ist daran zu erkennen, dass der Mensch sich nicht in pauschalen Erklärungen ergeht, sondern die einzelne Sünde eingesteht. Dabei gibt es Vergehen, die wir nur Gott zu bekennen brauchen, aber auch Unrecht, über das wir mit denen sprechen müssen, die davon betroffen sind. Sünden, die in der Öffentlichkeit begangen wurden, sollten auch öffentlich und ohne Umschweife bekannt werden.“

3. Was ist nötig, damit wir Gnade erleben?
4. Welche Eigenschaften hat ein wahres Bekenntnis?

5. Wann sollten wir Verfehlungen auch anderen außer Gott bekennen?

## **UNSER VERTRAUTER**

---

6. Wodurch wird Jesus zum besten Vertrauten wenn es um unsere Sorgen geht? (Hebräer 4,15)

Diesen Text lesen wir in verschiedenen Übersetzungen:

„Dieser Hohe Priester versteht unsere Schwächen, weil ihm dieselben Versuchungen begegnet sind wie uns, doch er wurde nicht schuldig.“ NLB

„Doch er gehört nicht zu denen, die unsere Schwächen nicht verstehen und zu keinem Mitleiden fähig sind. Jesus Christus musste mit denselben Versuchungen kämpfen wie wir, doch im Gegensatz zu uns hat er nie gesündigt.“ HFA

„Jesus ist ja nicht ein Hoherpriester, der uns in unserer Schwachheit nicht verstehen könnte. Vielmehr war er – genau wie wir – Versuchungen aller Art ausgesetzt, allerdings mit dem entscheidenden Unterschied, dass er ohne Sünde blieb.“ NGÜ

„Dieser Oberste Priester ist nicht einer, der kein Mitgefühl für unsere Schwächen haben könnte. Er wurde ja genau wie wir auf die Probe gestellt – aber er blieb ohne Sünde.“ GNB

Ja, Jesus kann mit uns fühlen und uns die Hilfe anbieten, die wir brauchen. Wir als Frauen sollten vorsichtig sein, und unsere Probleme nicht mit einem anderen Mann (außer mit unserem Ehemann) teilen, da dies die Tür für viele Versuchungen aufmacht. Einige sind sogar der Meinung, dass wir unser Ehegelübde brechen, wenn wir uns über unseren Mann einem anderen Mann gegenüber beklagen. Wenn wir mit jemandem reden müssen, sollte es eine vertrauenswürdige Freundin sein. Aber wie wir schon in der Einleitung gesehen haben, kann sogar dies gefährlich sein. Jesus ist der einzige Vertraute dem wir voll vertrauen können und dem unser Bestes am Herzen liegt.

7. Obwohl wir die Botschaften Gottes in der Bibel nachschlagen und seine Güte in der Schönheit der Natur um uns herum sehen können, wie können wir mit ihm wirklich Verbindung aufnehmen? (Psalm 5,2-4)

“Es gibt nur wenige, die das Vorrecht des Gebets richtig schätzen und ausnutzen. Wir sollten alle unsere Bedürfnisse zu Jesus bringen. Wir können ihm unsere kleinen Sorgen und unsere Ratlosigkeit sowie unsere größeren Schwierigkeiten übergeben. Was auch immer uns verwirrt, sollten wir zum Herrn im Gebet bringen. Wenn wir das Bedürfnis nach der Gegenwart Christ bei jedem Schritt haben, wird Satan kaum Möglichkeit haben, mit seinen Versuchungen einzudringen. Er möchte uns von unserem besten und mitfühlendsten Freund fern halten. Wir sollten niemand außer Jesus zu unserem Vertrauten machen. Mit ihm können wir Zwiesprache halten über alles, was in unseren Herzen ist“ (Ellen White: *Testimonies for the Church*, Vol. 2, pp. 200-201.)

## JESUS IST MEIN WAHRER UND VERTRAUENSWÜRDIGER VERTRAUTER.

Ich erzählte Jesus all' meine Sorgen;  
ich sagte ihm, was mich belastet.  
All' meine Sorgen platzten wie Bläschen.  
Und mein Glaube lernt zu wachsen.

# LEKTION 7

# JESUS ist mein Tröster

## EINLEITUNG

---

**M**itte der 1800er arbeitete Pastor Elisha Hoffman in einer kleinen Stadt in Pennsylvania, wo er sich für die Benachteiligten einsetzte. Eines Tages, als er eine betrübtete Frau besuchte, bemühte er sich, sie mit Gebet und Bibelversen zu trösten. Die verzweifelte Frau schien ihn gar nicht wahrzunehmen, denn egal was er sagte, jammerte sie, „O, was kann ich tun? Was kann ich tun?“

Schließlich sagte ihr Pastor Hoffman, „Sagen Sie alles Jesus.“ Zu seiner Überraschung leuchtete ihr Gesicht auf und sie begann zu wiederholen, „Ja, ich muss es Jesus sagen! Ich muss es Jesus sagen!“ Als der Pastor sie verließ, konnte er noch viele Stunden danach ihr freudiges Gesicht sehen, wie sie die Worte wiederholte, „Ich muss es Jesus sagen!“

Pastor Hoffman ging nach Hause, und da er die Worte nicht aus den Sinn bekam, schrieb er ein Lied. Dieses Lied wird noch an manchen Orten gesungen und ist eine Quelle von Trost für diejenigen, die es singen.

Sag alles Jesus, all deine Sorgen,  
denn es versteht dich niemand wie er.  
Er ist dein Heute, er ist dein Morgen,  
und will dir helfen, allmächtig ist er.  
Sag alles Jesus, bring ihm die Fragen,  
er hat die Antwort für dich schon bereit.  
Er wird dich führ'n, die Last wird er tragen.  
Er bringt dich sicher durch diese Zeit.

## **JESUS TRÖSTET**

---

In Lektion vier betrachteten wir eine Frau, die 12 Jahre lang an Blutungen gelitten hatte. Jesus heilte sie, als sie sein Gewand berührte. Obwohl die Frau Angst hatte zuzugeben, dass sie ihn berührt hatte, sprach Jesus aufmunternd zu ihr, als sie ihm von ihrer Krankheit erzählte.

1. Was sagte Jesus zu dieser Frau? (Matthäus 9,22).
2. In der Lutherübersetzung heißt der Text, „Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen.“ Lies weitere Übersetzungen und unterstreiche die Worte, die dort anstelle von „getrost“ gegeben sind.

*HFA: „Sei unbesorgt, meine Tochter! Dein Glaube hat dir geholfen.“*

*NLB: „Meine Tochter, hab keine Angst! Dein Glaube hat dich geheilt.“*

*GNB: „Nur Mut, meine Tochter! Dein Vertrauen hat dir geholfen.“*

*ELB: „Sei guten Mutes, Tochter! Dein Glaube hat dich geheilt.“*

3. Nenne die Begriffe die der Apostel Paulus in Philipper 2,1 erwähnt, die wir von Christus bekommen können.
4. Welchen Rat gibt der Apostel in Philipper 2,2.3 weiter?

Ellen White schreibt in *Das Leben Jesu*, S. 343: „Es ist Gottes Wille, dass die Kranken, die Unglücklichen, die von bösen Geistern Besessenen seine Stimme durch seine Diener und Boten vernehmen sollen; er will durch menschliche Werkzeuge ein Tröster sein, wie die Welt keinen besseren kennt.“

5. Inwieweit ist es für dich tröstlich zu wissen, dass Jesus ein einfaches Leben führte, und warum?

## **DER VATER TRÖSTET AUCH**

---

6. Welche weiteren trostreichen Worte finden wir in 2. Thessalonicher 2,16.17?
7. Bist du erstaunt, dass Gott Vater uns liebt und uns trösten will?

8. Wieder finden wir in manchen Bibelübersetzungen andere Worte, die für „Trost“ verwendet werden. Die neue Genfer Übersetzung verwendet die Worte „Ermutigung“ und „Hoffnung.“ Würden Ermutigung und Hoffnung euch trösten?

Manchmal verändert sich das Verhalten unserer irdischen Tröster oder sie ziehen weg oder bekommen wegen eigener Probleme eine negative Einstellung. Ist es nicht wunderbar, dass der Trost mit dem uns Gott Vater und Jesus trösten, ewig dauert? Sie wollen, dass wir in ihnen ruhig und glücklich sind.

Auf Seite 92+93 in *Der Weg zu Christus*, finden wir diese tröstenden Worte: „Wenn uns die Annehmlichkeiten dieses Lebens versagt sind, so können wir doch umso freudiger auf das Zukünftige harren.“

„Allein schon hier auf Erden darf sich ein Christ der Gemeinschaft mit seinem Erlöser erfreuen; er darf das Licht seiner Liebe erblicken und immerwährend seine tröstende Gegenwart genießen.“

„Jeder Schritt im Leben knüpft das Band mit Jesus enger, gibt uns tiefere Erfahrung mit seiner Liebe und bringt uns der herrlichen Heimat des Friedens näher. Werfen wir daher unser Vertrauen nicht weg, sondern seien wir zuversichtlicher als je zuvor!“

## **EIN ANDERER TRÖSTER**

---

9. Was verhiess Jesus seinen Jüngern kurz bevor er in den Himmel zurückkehrte? (Johannes 14,16).

Der Tröster, von dem Jesus in diesem Vers sprach, ist der Heilige Geist, die dritte Person der Gottheit. Der Heilige Geist kann in unseren Herzen wohnen, wenn wir ihn dazu auffordern und ihn nicht mit Sünde verdrängen. Wenn er in uns lebt, ermöglicht er, dass wir dem Beispiel Christi folgen.

10. Jesus sagte seinen Jüngern, dass der Heilige Geist für sie und für uns etwas Wichtiges tun würde. Finde in Johannes 16,13-15 heraus, was das ist.

Lisa wuchs in einer gläubigen Familie auf aber sie heiratete einen Mann, der kein Christ war. In ihrem Bemühen, Frieden in ihrem Heim zu bewahren,

gab sie das auf, was sie gelernt hatte und übernahm den Lebensstil ihres Mannes. Mehrere Jahre vergingen und Lisa schien alles vergessen zu haben, was sie in ihrer Kindheit gelernt hatte. Aber Gott hatte Lisa nicht vergessen. In der Gemeinde wurden Vorträge gehalten und der Heilige Geist drängte Lisa, dorthin zu gehen. Sie wurde wieder an viele Dinge erinnert, die ihre Eltern ihr als Kind beigebracht hatten. Am Ende der Evangelisation bekamen diejenigen, die alle Vorträge besucht hatten, ein schönes Buch geschenkt. Lisa erhielt ebenfalls ein Buch. Sie nahm es mit nach Hause und suchte sich einen Ort, an dem sie alleine sein konnte und öffnete das Buch ehrfürchtig. Die Worte des Buches und die schönen Bilder öffneten einen Weg für den Heiligen Geist, zu Lisa zu sprechen. Bald flossen Tränen über ihre Wangen und sie nahm sich vor, Jesus für den Rest ihres Lebens zu folgen. Sie fand großen Trost, als sie die heiligen Prinzipien in ihrem alltäglichen Leben umsetzte!

**JESUS IST DER VOLLKOMMENE TRÖSTER UND  
DURCH SEINEN HEILIGEN GEIST  
ERMUTIGT ER MICH JEDEN TAG.**

Sag alles Jesus, bring ihm die Fragen,  
er hat die Antwort für dich schon bereit.  
Er wird dich führ'n, die Last wird er tragen.  
Er bringt dich sicher durch diese Zeit.

# LEKTION 8

# JESUS ist mein Mentor

## **EINLEITUNG**

---

**E**lsa verbrachte gerne Zeit alleine und schrieb darüber, was sie in der schönen Natur sah, die sie umgab. Manchmal schrieb sie auch über ihre Gefühle oder über Dinge, die in ihrem Leben passierten. Elsa behielt das, was sie schrieb, für sich; sie zeigte die Gedichte und Aufsätze niemandem außer ihrem Vater. Ihr Vater las gern, was sie schrieb und sagte es ihr auch. Aber Elsa wusste, dass ihr Vater sie liebte und deshalb wahrscheinlich zu ihren Gunsten voreingenommen war.

Die Zeit verging und Elsa ging aufs College. Sie wusste immer noch nicht, was sie mit ihrem Leben anfangen sollte. Dann traf sie Professor Harding, ihre Englischlehrerin. Professor Harding besaß Tiefblick und sie merkte, dass Elsa die Gabe des Schreibens hatte. Sie lud Elsa öfter zu sich nach Hause ein und gewann so Elsas Vertrauen. Nach und nach brachte Elsa die alten Gedichte und Aufsätze aus ihren Verstecken heraus.

Durch die geduldige Anleitung ihrer Mentorin entwickelte sich Elsa zu einer geschickten Autorin. Jahre später sagte sie, „Alles, was ich geworden bin, verdanke ich der Ermutigung und Anleitung von meiner guten Freundin Professor Harding.“

## **WAS IST EIN/E MENTOR/IN?**

---

Der Duden definiert das Wort Mentor wie folgt: „Fürsprecher, Förderer, erfahrener Berater.“ In dieser Lektion werden wir diese Definition verwenden.

1. Gibt es in deinem Leben eine Person, die du deine Mentorin nennen könntest?

## **EINE VORHERSAGE AUF JESUS**

---

2. Das Alte Testament enthält Prophezeiungen, die die Geburt und Mission Jesu auf Erden voraussagten. Welche Worte findest du in Jesaja 9,5 die auf Jesus als Mentor hinweisen?

## **EIN LEHRER, DER VON GOTT KOMMT**

---

Heute ist ein Rabbi ein ordiniertes geistliches Leiter einer jüdischen Gemeinde. Das Wort Rabbi stammt aus dem Hebräischen und wurde zurzeit Jesu mit dem Sinn mein Meister oder Lehrer verwendet.

3. Eines Nachts kam ein Mann namens Nikodemus zu Jesus, um sich mit ihm zu unterhalten. Welche Begriffe verwendete er, als er zu Jesus sprach? (Johannes 3,2)
4. Welchen Grund gab er für seine Überzeugung, dass Jesus von Gott gekommen war? (Johannes 3,2).

In der Bibel finden wir Berichte darüber, wie Jesus die Menschen lehrte. Er lehrte am See, auf dem Berg, in den Dörfern und auf dem Lande. Durch seine Reinheit und Wahrheit machte er sich diejenigen zu Feinden, die nicht bereit waren, ihn anzunehmen. Sie versuchten, in seiner Lehre etwas zu entdecken, das nicht stimmte. Einmal sandten sie die Tempelwache zu Jesus, um ihn zu verhaften. Aber die Wache kam ohne Jesus zurück. Lies die Geschichte in Johannes 7,25-47.

5. Was tat Jesus im Vorhof des Tempels? (Johannes 7,28).
6. Was fragten die Hohepriester und Pharisäer, als die Wachleute zurückkamen? (Johannes 7,45).
7. Was antworteten die Wachleute? (Johannes 7,46).

„So verhärtet die Herzen der Knechte waren, Jesu Worte hatten sie doch angerührt. Während er im Vorhof redete, waren sie in seiner Nähe geblieben, um zu hören, ob sich seine Worte gegen ihn selbst wenden ließen; je mehr sie aber hörten, desto weniger dachten sie an ihren Auftrag. Sie standen bald ganz unter dem Eindruck seiner Worte. Christus offenbarte sich ihren Seelen; sie erkannten, was die Obersten und Priester nicht einsehen wollten: menschliche Natur von göttlicher Herrlichkeit durchdrungen! Sie waren von seinen Gedanken und Worten so beeindruckt, dass sie auf alle Vorwürfe nur sagen konnten: „Es hat nie ein Mensch so geredet wie dieser Mensch.“ (Ellen White *Das Leben Jesu*, S. 450).

8. Kannst du in diesem Text erkennen wie Jesus auf Menschen und ihre Fähigkeiten Wert legt? Passt er für dich in die Definition: „wunderbarer Ratgeber“?
  
9. Möchtest du Jesus als deinen Mentor annehmen?

**JESUS IST MEIN MENTOR,  
MEIN WEISER UND  
VERTRAUENSWÜRDIGER BERATER UND FREUND.**

Lehr mich, Jesus, jeden Tag.  
Lehr mich, was ich sagen mag.  
Lehr mich, was ich tun soll;  
Lehr mich, dir treu zu sein.

# LEKTION 9

# JESUS ist mein Verteidiger

## **EINLEITUNG**

---

Janette lief mit fliegenden Zöpfen nach Hause. Nur wenige Meter hinter ihr verfolgte sie ein größerer Junge. Er hatte das schon öfter getan und Janette hatte Angst. Sie hatte keine Ahnung, warum der Junge ihr gegenüber so grausam war, außer dass er sie wegen ihrer Kleidung und ihrem heruntergekommenen Haus verhöhnte. Er drohte ständig ihr Böses zu tun.

Als Janette sich ihrem Haus näherte, kam ein älteres Mädchen aus ihrem Hauseingang und ging neben Janette. Sie legte einen Arm um Janettes Schultern und rief dem Jungen zu, „Geh zurück wohin du gehörst! Dieses kleine Mädchen ist meine Freundin und wenn du gescheit bist, wirst du meine Freundinnen nicht quälen!“

Janette war überrascht, als sie sah, dass der Junge bald um die Ecke abbog. Sie blickte dem älteren Mädchen ins Gesicht und flüsterte, „Oh, dankeschön! Aber wie kannst du meine Freundin sein? Ich hab dich doch noch nie gesehen!“

Lächelnd antwortete das Mädchen, „Ich bin deine Freundin, weil ich es sein will und weil du eine Freundin brauchst. Ich glaube nicht, dass der Junge dich wieder belästigen wird. Aber wenn er es tut, oder sonst jemand, klopfe einfach an der Tür, aus der ich kam. Alle kennen mich und sie werden dir kein Leid antun, wenn sie wissen, dass ich deine Verteidigerin bin.“

Man kann das Wort Verteidiger mindestens auf zwei Weisen erklären. Eine Bedeutung ist, jemand zu beschützen und zu bewachen, wie das Mädchen in der Geschichte. Eine weitere Bedeutung ist, in einem Gericht jemand zu verteidigen, wo es einen Strafverteidiger gibt, jemand der dem Beschuldigten beisteht und sein Verhalten rechtfertigt. In dieser Lektion werden wir Jesus in beiden Rollen betrachten – als Beschützer und Strafverteidiger.

## **JESUS**

---

In unseren vorhergehenden Lektionen haben wir einige Prophezeiungen betrachtet, die auf die Geburt Jesu hinwiesen. Durch die Lehre der Bibel wissen wir, dass Jesus von Anfang an als Sohn Gottes im Himmel existierte.

1. Wie nannte Johannes Jesus? (Johannes 1,14?).
2. Was tat das "Wort" am Anfang? (Johannes 1,1-3).
3. Wie beschreibt Johannes die Beziehung zwischen Gott Vater und Gott Sohn (Jesus)? (Johannes 1,1).
4. Kennst du Verse im Alten Testament über Gott, die sich auf Jesus beziehen könnten?
5. Wie hat David, der Schreiber vieler Psalmen, den Herrn gesehen? (Psalm 5,12.13; 89:19).
6. Wovor warnte Jesus seine Jünger in dieser Welt? (Johannes 16,33).
7. Aus welchem Grund sollten sie Mut haben? (Johannes 16,33).

"Unser Herr hat dadurch, dass er uns auf unserem Pilgerpfad vorangeschritten ist, den Weg der Überwindung gebahnt. Es ist nicht sein Wille, dass wir im Kampf mit Satan irgendwie benachteiligt sein sollten. Er will, dass wir uns durch die Angriffe der Schlange nicht einschüchtern oder entmutigen lassen. „Seid getrost“, sagt er, „ich habe die Welt überwunden.“ (Ellen White: *Das Leben Jesu*, S. 106).

## IM GERICHT

---

Manche Menschen interessieren sich für die Strafverfolgung. In vielen Ländern muss ein Gerichtsverfahren klären, ob eine Person eines Verbrechens schuldig ist oder nicht. Diese Person muss vor einen Richter und vielleicht sogar vor ein Schwurgericht treten, damit festgelegt wird, ob sie wirklich das Verbrechen begangen hat oder nicht und welche Bestrafung darauf folgt. Es ist wichtig, einen guten Strafverteidiger zu haben, der einen vertritt. Der Verteidiger versucht meist zu beweisen, dass der Klient unschuldig ist oder wenigstens mit einer möglichst milden Strafe davonkommt. Leider sind nicht alle Anwälte ehrlich und einige setzen sogar unredliche Methoden ein, um sicherzustellen, dass ihre Klienten unbestraft bleiben. Wenn dies geschieht bezahlt der Beschuldigte seinem Anwalt oft eine große Summe Geld.

Es ist auch wahr, dass manchmal der Staatsanwalt nicht ehrlich ist und sich sehr bemüht zu beweisen, dass eine unschuldige Person schuldig ist. So war es auch zurzeit Jesu. Einige der Priester und Pharisäer wollten Jesus loswerden, und so setzten sie alle Mittel ein, die sie nur finden konnten, um ihn anzuklagen. Lies von einem solchen Fall in Lukas 13,10-17.

8. Was geschah hier?
9. Wer brauchte geistliche Hilfe?
10. Was tat Jesus?
11. Wie reagierte der Synagogenvorsteher?
12. Wie verteidigte Jesus die Frau und seine eigene Tat? (Verse 15 +16).

Vers 17 besagt (NLB): "Damit beschämte er seine Feinde. Und alle anderen freuten sich über die wunderbaren Dinge, die er tat." Jesus würde nie unnötigerweise Leute beschämen, aber es war seine Verantwortung, den Menschen zu zeigen, wo sie falsch lagen und wo sie die Tradition von Menschen Gottes gnädigem Weg bevorzugten.

13. Welchen Grund gab Paulus dafür, dass wir einander nicht richten sollten? (Römer 14,10).

14. Anstatt uns vor dem Gericht zu fürchten, können wir Trost darin finden, dass wir wissen, wer unser Verteidiger ist. (1 Johannes 2,1).

“Sobald sich ein Kind Gottes dem Gnadenthron nähert, wird es ein Schützling des großen Fürsprechers. Bei der ersten Äußerung von Reue und der Bitte um Vergebung nimmt Jesus sich der Sache des Bittenden an, macht sie zu seiner eigenen und bringt das Flehen als sein Bitten vor den Vater. (*Schatzkammer der Zeugnisse III, 24*).

In der 10. Lektion werden wir sehen, dass Jesus nicht nur unser großer Verteidiger ist, sondern auch unser Richter. Was für eine aufregende Nachricht!

**JESUS IST DER GROSSE VERTEIDIGER, DER DAFÜR SORGT,  
DASS ICH NICHT ÜBER MEINE KRAFT VERSUCHT WERDE  
UND MIR HILFT ZU BESTEHEN.**

Vergesst nicht, dass die Prüfungen,  
die ihr erlebt, die gleichen sind,  
vor denen alle Menschen stehen.  
Doch Gott ist treu.  
Er wird die Prüfung nicht so stark werden lassen,  
dass ihr nicht mehr widerstehen könnt.  
Wenn ihr auf die Probe gestellt werdet,  
wird er euch eine Möglichkeit zeigen,  
trotzdem standzuhalten.

(1. Korinther 10,13, NLB).

# LEKTION 10

# JESUS ist mein Richter

## EINLEITUNG

---

**R**aya konnte ihren Augen nicht trauen! Im Müllcontainer der Bäckerei steckte ein ganzer Brotlaib. Sie steckte den Laib schnell unter ihre Kleidung und lief aus der Gasse hinaus. Ihr Herz klopfte wild, während sie heimwärts ging. Das wäre eine tolle Überraschung für ihre Kinder!

Als Raya an die Straße kam, hörte sie aber zornige Stimmen hinter sich. Dann wurde sie von hinten grob gepackt.

„Diebin!“ rief ihr Ankläger. „Du hast den Laib aus meiner Bäckerei gestohlen!“ „Nein, nein,“ wehrte sich Raya. „Ich stehle nicht. Bitte, mein Herr!“ Aber der kaltschnäuzige Polizist schob und zerrte sie mit sich, und der zornige Bäcker schimpfte den ganzen Weg. Als Raya später vor dem strengen Richter stand, zitterte sie, während der Bäcker sie anklagte. Dann fühlte sie, wie der Richter seinen Blick ruhig auf sie wandte. „Und was können Sie mir zu all dem sagen?“ fragte er. Raya erzählte ihre Geschichte - keine Arbeit, hungrige Kinder und der Brotlaib im Müllcontainer. Der Richter wandte sich wieder zum Bäcker und fragte, „Könnte es sein, dass die Geschichte dieser Frau stimmt?“ Beschämt gab der Bäcker zu, dass sie wahrscheinlich stimmte.

„Dann verkünde ich das Urteil,“ sagte der Richter. „Sie, Raya, sind frei. Und Sie, Herr Bäcker, müssen dieser Frau jeden Tag Arbeit geben, damit sie für ihre Familie sorgen kann.“

Wer war wohl mehr erstaunt, Raya oder der Bäcker? Aber bis die schwere Zeit vorüber war, putzte Raya die Bäckerei und ihre Familie hatte Essen auf dem Tisch.

## **BIBLISCHE RICHTER**

---

Die Bibel berichtet von Richtern in biblischen Zeiten. Manchmal waren die Richter gut und gerecht; manchmal waren sie es nicht.

1. Apg. 16,16-19 berichtet von einer Sklavin, die durch Wahrsagerei Geld für ihre Besitzer verdiente. Paulus und Silas waren in der Stadt und das Mädchen folgte ihnen. Schließlich sagte Paulus zum Bösen Geist, dass er das Mädchen verlassen sollte, was dann auch geschah. Dadurch war sie für ihre Besitzer weniger wertvoll, was diese verärgerte. Was taten sie dann? (Apg. 16,20-21).
2. Die Verse 22-24 berichten, was mit Paulus und Silas dann geschah. War der Richter ein gerechter Richter oder fürchtete er sich vielleicht vor den einflussreichen Männern, die Paulus und Silas beschuldigten?
3. Das übrige Kapitel berichtet, wie Gott auf wundervolle Weise eingriff. Finde heraus, wie und warum die Richter sich anders verhielten (Verse 38-39).
4. Jesus erzählte seinen Jüngern ein Gleichnis (eine Geschichte) von einem Richter und einer Witwe. Die Geschichte findet man in Lukas 18,1-5. Warum verhalf der Richter ihr zu ihrem Recht?
5. Jesus wollte mit dieser Geschichte aufzeigen, dass sein Vater Gebete erhört, nicht weil wir ihm mit unseren Bitten lästig werden, sondern weil er uns helfen will. Was versichert uns Jesus? (Lukas 18,8).

## **HEUTE UND IN ZUKUNFT**

---

6. Wer wird sein Volk richten nach den Angaben im Hebräerbrief? (Hebräer 10,30).
7. Welchen Rat finden wir in Jakobus 5,7-9 und warum?
8. Eine von den Predigten des Paulus ist in der Bibel ziemlich genau wiedergegeben. Aus welchem Grund sollten wir unsere Sünden bereuen? (Apostelgeschichte 17,31).

Manche Menschen fürchten sich vor dem Gericht Gottes. Jesus möchte nicht, dass wir uns vor Gott Vater fürchten, denn alle drei Personen der Gottheit lieben uns. Er möchte, dass wir verstehen, dass alle Menschen vor Gottes Gericht erscheinen müssen bevor Jesus kommen kann, um uns zu sich zu holen. Deshalb enthält die Bibel viele Verse, die uns trösten. Wir wollen einige solche Verse betrachten.

9. In Apostelgeschichte 17,31 sagt Paulus, dass der Mann, der dazu bestimmt ist, die Welt zu richten, von den Toten auferweckt wurde. Petrus sprach von demselben Ereignis in Apostelgeschichte 10,36-42. Wer wird nach Aussage des Petrus die Lebenden und die Toten richten?

10. Welche weitere Informationen gibt uns Vers 43?

“Der demütige Nazarener macht seine wahre Größe geltend. Er erhebt sich über alles Menschliche, streift die Gestalt der Sünde und Schmach ab und steht sichtbar vor aller Augen, der Ruhm der Engel, der Sohn Gottes, eins mit dem Schöpfer des Weltalls. Seine Zuhörer sind fasziniert. Niemand hat je solche Worte gesprochen wie er oder ist mit solch königlicher Würde aufgetreten. Was er sagte, war deutlich und klar und erklärte voll und ganz seinen Auftrag sowie die Pflicht der Welt. „Denn der Vater richtet niemand; sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben, damit sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat ... Denn wie der Vater das Leben hat in sich selber, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in sich selber, und hat ihm Macht gegeben, das Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist.“ Johannes 5,22.23.26.27. (Ellen White, *Das Leben Jesu*, S. 198).

11. Was sagte Jesus über das Richten? (Johannes 5,30).

12. In seinem zweiten Brief an seinen jungen Freund Timotheus schrieb Paulus über ein wunderbares Ereignis auf das er sich freute. Auf welches Ereignis bezog er sich und warum freute er sich darauf? (2. Timotheus 4,8).

Es gibt so viel Leid in der Welt. Überall um uns herum sehen wir die Folgen von Krieg, Egoismus und Gier. Satan strengt sich an, um uns alle zu entmutigen. Er versucht, unsere Gedanken von der Verheißung Jesu abzulenken, dass er

wiederkommen wird, um seine treuen Nachfolger zu sich zu holen, damit sie bei ihm in Ewigkeit leben können. Satan möchte, dass wir uns vor der Wiederkunft und dem Gericht fürchten. Wir müssen immer daran denken, dass wir nichts zu befürchten haben vor einem, den wir als unseren Freund, unseren großen Bruder, unseren Verteidiger und Richter angenommen haben.

**ICH KANN MICH DARAUF VERLASSEN, DASS JESUS,  
MEIN RICHTER, MICH GERECHT RICHTET.**

Sie hassen das Licht,  
weil sie im Dunkeln Böses tun.  
Sie bleiben dem Licht fern,  
weil sie Angst haben,  
dass ihre Taten aufgedeckt werden.  
Wer sich aber nach der Wahrheit ausrichtet,  
tritt ans Licht und jeder kann sehen,  
dass er in Verantwortung vor Gott handelt.

(Johannes 3,20.21 NLB).

# LEKTION 11

# JESUS ist mein Erlöser/Erretter

## EINLEITUNG

---

Rhonas ängstliches Gesicht kam noch einmal an die Oberfläche bevor die Strömung sie, wie es ihr schien, zum hundertsten Mal nach unten zog. Sie hatte keine Kraft mehr, um zu kämpfen. Finsternis umgab sie. Gerade bevor sie das Bewusstsein verlor, fühlte sie starke Arme, die sie an die Wasseroberfläche zogen. Während sie an Land gezogen wurde, verlor sie das Bewusstsein.

Als Rhona wieder zu sich kam lag sie auf dem Bauch. Ein schweres Gewicht drückte regelmäßig auf ihren Rücken und hob sich wieder, als aus ihrem Mund Wasser austrat. Sie fing an, zu husten und sich zu wehren. Sie hörte, wie jemand leise lachte, und dann hörte der Druck auf. Als sie sich umdrehte, sah Rhona einen jungen Mann, der auf sie herab lächelte. „Gut! Du wirst es schaffen!“ sagte er einfach.

Rhona blickte um sich und erkannte, dass die Umgebung ihr fremd war. Von Panik erfasst, versuchte sie, aufzustehen. „Lass mich gehen,“ schluchzte sie. „Sie schickten mich mit einer Botschaft, und ich fiel in den Fluss!“ Sie suchte aufgeregt in ihrer Kleidung nach dem Zettel. „Ach, ich hab den Zettel verloren!“ jammerte sie. Und dann lief sie flussaufwärts los.

Ihr Retter lief mit ihr und erfuhr nach und nach, dass sie eine Sklavin war. Sie hatte furchtbare Angst, weil sie ihren Auftrag vermässelt hatte. Nach und nach beruhigte er sie und bot an, mit ihr zu ihren Besitzern zu gehen.

„Aber wer bist du,“ entgegnete sie, „und wie könntest du mir helfen?“

„Mein Name ist Paul,“ antwortete er. „Ich wurde von meinem ehemaligen Besitzer befreit. Ich werde mit deinem Herrn reden und vielleicht wird er auf mich hören.“

Rhonas Besitzer wollte sie wegen ihrer Achtlosigkeit auspeitschen, aber als Paul sich anbot, die Botschaft zu übermitteln während Rhona ihre Arbeit weiter verrichten konnte, stimmte dieser zu.

Wochen vergingen, und obwohl Paul Rhona nur selten sehen konnte, entwickelte sich ihre Freundschaft. Mit großer Trauer hörte er, dass Rhona am nächsten Markttag mit anderen Sklaven verkauft werden sollte.

Paul war da und beobachtete Rhonas gedemütigte Haltung und ihren schmerzgeplagten Gesichtsausdruck, während sie auf die Versteigerung wartete. Schließlich stand Rhona verlegen vor allen, mit Tränen in den Augen. Paul wartete auf die Gebote und biss sich auf die Lippen. Schließlich blieben nur noch zwei Bieter übrig. Dann zog sich einer zurück. Der andere grinste schon siegessicher und näherte sich dem Auktionator. Der Versteigerer sprach, „Zum Ersten, zum Zweiten...“ Da erklang Pauls Stimme mit einem etwas höheren Gebot. „Zum Dritten!“ rief der Auktionator, „Dem neuen Bieter.“ Er winkte Paul zur Seite, damit er die Summe dem Kassierer bezahlen sollte, nahm seine Papiere und ging davon.

Rhonas Überraschung widerspiegelte sich in den Augen der meisten Bieter. Woher hatte ein ehemaliger Sklave so viel Geld? Paul erklärte Rhona, dass es ihm seine ganzen Ersparnisse seit seiner Befreiung gekostet hatte und dass er bis zum Schluss gewartet hatte, um den Überraschungseffekt auszunutzen, in der Hoffnung, dass der Auktionator das Geschäft abschließen würde. Sein Kniff hatte funktioniert, und nun gehörte Rhona ihm. Sie gehörte ihm, damit er sie befreien konnte. Er hatte sie vom Fluss gerettet, er hatte sie von ihren Besitzern erlöst und nun wollte er sie befreien.

## **PROPHEZEIUNG: EIN GERECHTER KÖNIG**

---

1. Welche Botschaft sandte Gott durch den Propheten Jeremia an sein Volk zur Zeit des Alten Testaments? (Jeremia 23,5.6).
2. Welche weiteren Details fügte der Prophet Micha hinzu? (Micha 5,1).

3. König Ahas erhielt auch ein Wort Gottes über diese Voraussage. Was wurde ihm gesagt? (Jesaja 7,13.14).

“Der Erlösungsplan wurde nicht nachträglich erdacht und kam nicht nach Adams Fall zustande. Er war vielmehr die „Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen geblieben“ war. Römer 16,25 (Menge). Er legte die Grundsätze dar, auf denen von Ewigkeit her Gottes Thron ruhte. Gott und Christus hatten von Anbeginn an vorausgesehen, dass Satan von ihnen abfallen und den Menschen durch die Macht des Betrügers in den Fall hineinziehen werde. Gott hat die Sünde nicht gewollt, er hatte sie aber kommen sehen und für diesen schrecklichen Notfall bereits seine Vorkehrungen getroffen. So sehr liebte er die Welt, dass er beschloss, seinen eingeborenen Sohn dahinzugeben, „auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“. Johannes 3,16. (Ellen White, *Das Leben Jesu*, S. 17).

## **PROPHEZEIUNG OFFENBART**

---

4. Viele Jahre später geschah die vorhergesagte Geburt. Lies davon in Matthäus 1,18-25. Was sagte ein Engel zu Joseph in einem Traum, und warum? (Matthäus 1,20-23).
5. Durch welche Aussage Jesu wird uns klar, dass er wusste, warum er auf Erden war? (Matthäus 18,11. Einige Übersetzungen lassen diesen Vers aus. „Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, um das Verlorene zu retten.“ (Schlachter).
6. In seinem Gebet für alle seine Nachfolger drückt Jesus aus, was seine Aufgabe war. Welche? (Johannes 17,4).

“Als Christus sich demütigte und menschliche Gestalt annahm, offenbarte er einen Charakter, der dem Satans entgegengesetzt ist. Ja, er ging den Weg der Demütigung sogar noch weiter: „Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.“ Philipper 2,8. Wie der Hohepriester die prächtigen Priestergewänder ablegte und im weißen Leinenkleid des einfachen Priesters seinen Dienst versah, so nahm Christus die Gestalt eines Dienenden an und brachte ein Opfer dar, sich selbst, Priester und Opfer zugleich. „Er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten.“ (Jesaja 53,5).

„Christus wurde so behandelt, wie wir es verdient haben. Damit wollte er erreichen, dass uns die Behandlung zuteil würde, die eigentlich ihm zukam. Er wurde um unserer Sünde willen, an der er keinen Teil hatte, verdammt, damit wir durch seine Gerechtigkeit, an der wir keinen Teil haben, gerechtfertigt würden. Er erlitt den Tod, den wir hätten erleiden müssen, damit wir sein Leben empfangen konnten. „Durch seine Wunden sind wir geheilt.“ Jesaja 53,5. (*Das Leben Jesu*, S. 20).

## **PROPHEZEIUNG BESTÄTIGT**

---

7. Welches Zeugnis gab Johannes, der geliebte Jünger, in 1 Johannes 4,14?
8. Paulus bezeugte auch von der errettenden und erlösenden Kraft Jesu. Was sagt er in Galater 3,13?
9. Zu welcher Zeit sandte Gott Jesus in die Welt? (Galater 4,4.5).

Wenn wir die Geschichte betrachten, stellen wir fest, dass die Zeit, zu der Jesus geboren wurde, politisch korrekt war. Die Nationen waren unter einer Regierung vereint, es wurde eine Sprache gesprochen und die Juden versammelten sich für die jährlichen Feste in Jerusalem, von wo aus sie bei ihrer Heimreise die Nachricht über den Messias mitnehmen konnten.

Die Zeit war geistlich korrekt, denn viele Menschen wandten sich vom Heidentum ab und suchten nach dem lebendigen Gott.

Die Zeit war menschlich korrekt, denn Glaube und Hoffnung waren schwach geworden, während die Juden sich von Gott entfernten. Wie immer war Gottes Timing perfekt.

10. Unterstreiche die Worte und Phrasen im folgenden Zitat aus *Das Leben Jesu*, S. 829, die zeigen, was Jesus für dich jetzt tun will.

„Der Heiland wartet sehnlichst darauf, seine Gnade zu offenbaren und sein Wesen der ganzen Welt einzuprägen. Sie ist sein erkaufte Eigentum, und er will die Menschen frei, rein und heilig machen. Wenn auch Satan bemüht ist, Jesu Absicht zu verhindern, so sind doch durch das für die Welt vergossene

Blut Siege zu erringen, die Gott und dem Lamm zur Ehre gereichen werden. Christus wird nicht eher ruhen, bis der Sieg vollkommen ist. „Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben.“ Jesaja 53,11. Alle Völker der Erde sollen die frohe Botschaft von seiner Gnade hören. Zwar werden nicht alle seine Gnade empfangen, doch „er wird Nachkommen haben, die ihm dienen; vom Herrn wird man verkündigen Kind und Kindeskind“. Psalm 22,31.

Es fällt uns leicht, uns den Rest der Geschichte von Rhona und Paul vorzustellen, die sich ineinander verlieben, heiraten und zusammen ein erfülltes Leben erleben.

Dazu gibt es eine geistliche Parallele. Jesus rettete uns vor dem ewigen Tod, als er für uns am Kreuz von Golgatha starb. Er erlöste uns vom Fürsten dieser Welt, Satan. Erlösen bedeutet wörtlich zurückkaufen. Wir gehörten ursprünglich Christus; Satan beanspruchte uns als die Seinen durch die Sünde, und Jesus kaufte uns zurück. Nun möchte er, dass wir seine Braut-Gemeinde sind und mit ihm in Ewigkeit leben. Lobe den Herrn meine Seele!

## **JESUS, MEIN ERLÖSER/RETTER FORDERT MICH EIN ALS SEIN EIGENTUM.**

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,  
dass er die Welt richte,  
sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.

(Johannes 3,17).

# LEKTION 12

# JESUS ist meine Hoffnung für die Zukunft

## **EINLEITUNG**

---

Es gibt ein Land der Herrlichkeit,  
wo jede Freude ewig hält.  
Dort, wo der Kummer scheint so weit,  
vergessen alles Leid der Welt.  
Wir ziehen in ein bessres Land,  
bereitet von des Vaters Hand,  
wo wir von Angesicht ihn sehn  
und niemals auseinander gehen.  
Wo keiner Abschied nimmt,  
wo nichts zu Ende geht,  
wo nie die Zeit verrinnt,  
wo es niemals wird zu spät.  
Wir werden Ewigkeiten sehn und  
niemals auseinander gehen.  
(Text: Isaac Watts 1707, deutsch Luise Schneeweiß)

## **DIE VERHEISSUNG**

---

Jesus hatte mehr als drei Jahre in seinem Dienst auf Erden verbracht. Er wusste, dass diese Zeit bald ein Ende haben würde und er versuchte, seine Jünger darauf vorzubereiten. Sie konnten den Gedanken, ohne Jesus zu sein, nicht ertragen, und fragten, warum sie denn nicht mit ihm gehen könnten. Er hatte mit ihnen gelebt, gearbeitet und sie seine Verhaltensweisen gelehrt. Er hatte ihnen gerade beigebracht, sich vor einander zu demütigen. Sie teilten dann das miteinander, was man das Mahl des Herrn nennen würde. Die Jünger liebten Jesus doch so sehr, warum mussten sie voneinander getrennt werden?

1. Welche kostbare Verheißung gab Jesus den Jüngern zu dieser Zeit? (Johannes 14,1-3).

## **DIE UNTERWEISUNG JESU**

---

2. Wohin sollte Jesus gehen? (Johannes 16,16).
3. Warum? (Johannes 14,3).
4. Welche Aufgabe hinterließ Jesus? (Johannes 13,34.35; Johannes 14,15; Johannes 15,12; Matthäus 28,19.20).
5. Woran erkennen wir, dass Jesus alle einladen wollte, einander zu lieben und ihm zu folgen? (Johannes 17,20-23; Titus 2,11.12).

„Betätigung gibt es in dieser Hinsicht für jeden. „Arme habt ihr allezeit bei euch“ (Johannes 12,8), sagte Jesus. Niemand braucht das Gefühl zu haben, dass es für ihn keinen Platz gäbe, an dem er dem Herrn dienen könnte. Viele Millionen Menschen sind dem Verderben ausgeliefert und mit Ketten der Unwissenheit und Sünde gebunden. Niemals haben sie auch nur das geringste von Christi Liebe zu ihnen gehört. Wären wir an ihrer und sie an unserer Stelle, was wünschten wir uns dann wohl von ihnen? Alles das sollten wir ihnen, soweit es in unserer Macht liegt, zuteil werden lassen. Christi Lebensregel, durch die wir beim Gericht stehen oder fallen werden, lautet: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!“ Matthäus 7,12 (Ellen White, *Das Leben Jesu*, S. 638).

6. Welche Hinweise finden wir darauf, dass die Apostel der Meinung waren, dass sie ihren Auftrag erfüllt hatten und sich auf die Wiederkunft Jesu freuen konnten? Paulus (2Timotheus 4,6-8); Johannes (Offenbarung 22,20).
7. Welche Hoffnung dürfen wir mit Paulus teilen? (Titus 1,2; Titus 2,13.14).
8. Auf welche Hilfe können wir uns verlassen? (Johannes 14,16; Titus 3,3-6).

“Wenn wir uns vergegenwärtigen, dass wir Gottes Mitarbeiter sind, werden wir seine Verheißungen nicht gleichgültig daherreden. Sie werden vielmehr in unseren Herzen brennen und unsere Lippen erregen. Als Mose aufgefordert wurde, einem unwissenden, ungehorsamen und aufrührerischen Volk zu dienen, versprach ihm Gott: „Mein Angesicht soll vorangehen; ich will dich zur Ruhe leiten.“ 2. Mose 33,14. „Ich will mit dir sein.“ 2.Mose 3,12. Diese Zusage gilt allen, die sich an Christi statt für die Betrübteten und Notleidenden einsetzen.“ (Ellen White: *Das Leben Jesu*, S. 638).

9. Welche Belohnung ist uns zugesagt? (Titus 3,7).

Ellen White beschreibt im Detail die Freuden des Himmels, wie wir sie in dem Buch *Der große Kampf*, S. 672 finden:

“Alle Schätze des Weltalls werden den Erlösten Gottes zur Erforschung offenstehen. Frei von den Banden der Sterblichkeit erreichen sie in einem Flug, der sie nicht ermüdet, ferne Welten, die beim Anblick des menschlichen Wehs von Schmerz ergriffen wurden und bei der frohen Kunde von einer erlösten Seele von Jubelliedern widerhallten. Mit unaussprechlicher Wonne erfassen die Erdenkinder die Freuden und die Weisheit der nie gefallenen Wesen. Sie haben Anteil an den Schätzen des Wissens und der Erkenntnis, die jene durch die jahrhundertelange Betrachtung der Schöpferwerke Gottes gewonnen haben. Mit ungetrübtem Blick schauen sie die Herrlichkeit der Schöpfung: Sonnen und Sterne und Planetensysteme, wie sie alle in ihrem bestimmten Lauf den Thron der Gottheit umkreisen. Auf allen Dingen, von den Geringsten bis zu den Größten, steht der Name des Schöpfers geschrieben, und in allen ist der Reichtum seiner königlichen Macht entfaltet.“

„Und die dahingehenden Jahre der Ewigkeit werden ihnen reichere und immer herrlichere Offenbarungen Gottes und Christi bringen. Mit wachsender Erkenntnis wird auch die Liebe, Ehrfurcht und Glückseligkeit zunehmen. Je mehr die Menschen von Gott lernen, desto größer wird ihre Bewunderung seines Wesens sein. Und wenn Jesus ihnen die Reichtümer der Erlösung und die erstaunlichen Großtaten in dem erbitterten Kampf mit Satan erschließt, werden die Herzen der Erlösten immer mehr in Liebe erglühen; mit stürmischer Wonne greifen sie in ihre goldenen Harfen, und Tausende und Abertausende von Stimmen vereinigen sich zu einem mächtigen Lobgesang.“

10. Als eine Frau, die ihrem Herrn kostbar ist, möchtest du eine der Erlösten sein, gerettet durch Jesus, deinen Freund, deinen großen Bruder, deinen Tröster, Vertreter und liebenden Richter?
11. Möchtest du Ihn jetzt bitten, in dein Herz zu kommen?

## JESUS IST MEINE HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Lob und Ehre und Herrlichkeit und Macht  
stehen dem zu, der auf dem Thron sitzt,  
und dem Lamm für immer und ewig.

(Offenbarung 5,13 NLB).

# BIBLIOGRAFIE

Bonner, Clint – **A Hymn is Born**  
Nashville, TN: Broadman Press, 1959.

**The Holy Bible** – Texts cited from the King James Version  
New English Bible, New International Version, Phillips.

White, Ellen G. – **Christ's Object Lessons**  
Washington, DC: Review and Herald Publishing Association, 1952.

White, Ellen G. – **The Desire of Ages**  
Nashville, TN: Southern Publishing Association, 1964.

White, Ellen G. – **The Great Controversy**  
Nashville, TN: Southern Publishing Association, 1964.

White, Ellen G. – **The Ministry of Healing**  
Mountain View, CA: Pacific Press Publishing Association, 1942.

White, Ellen G. – **Selected Messages**, Book I.  
Washington, DC: Review and Herald Publishing Association, 1958.

White, Ellen G. – **Steps to Christ**  
Omaha, NE: United Publishers, 1974.

White, Ellen G. – **Testimonies for the Church**, Vol. 1 and 6  
Mountain View, CA: Pacific Press Publishing Association, 1948.





KIRCHE DER  
SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN

**HERAUSGEGEBEN VON DER ABTEILUNG FRAUEN**

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten K.d.ö.R.  
Norddeutscher Verband, Hildesheimer Straße 426, 30519 Hannover

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten K.d.ö.R.  
Süddeutscher Verband, Senefelderstraße 15, 73760 Ostfildern

Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten  
Österreichische Union, Prager Straße 287, 1210 Wien

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten  
Deutschschweizerische Vereinigung, Wolfswinkel 36, 8046 Zürich